

Die Neuapostolische Kirche

Seit 1975 ist die Neuapostolische Kirche in Österreich gesetzlich anerkannt. „Die rund 5.200 neuapostolischen Christinnen und Christen bilden bundesweit 51 Kirchengemeinden“ (BKA, Religionen in Österreich, S. 48). Diese Kirchengemeinden ordnen sich in Österreich in sieben Kirchenbezirke.

Bei der Neuapostolischen Kirche handelt es sich um eine christliche Religionsgemeinschaft, die auf „katholisch-apostolische“ Gemeinden in England und später in Norddeutschland zurückgeht.

Die englischen Erweckungsbewegungen, die ab den 1830-er Jahren fassbar werden, waren von Endzeitvorstellungen und der Vorstellung der baldigen Wiederkunft Jesu Christi geprägt. Aus diesen Bewegungen, die teilweise Kirchengemeinden gründeten, wurden zwölf Personen zu „Aposteln“ berufen.

In Hamburg entwickelte sich aus der „Katholisch-apostolischen Gemeinde“, nach Disputen, eine eigene Gemeinde, die sich „Allgemeine christlich apostolische Mission“ nannte.

Friedrich „Fritz“ Krebs, seit 1881 „Apostel“ für Nord- und Ostdeutschland, entwickelte 1895 das Konzept des „Stammapostels“ und wurde der eigentliche Kirchengründer der Neuapostolischen Kirche.

Nach dem Tod von Krebs, 1905, wurde Hermann Niehaus der Nachfolger, der die Neuapostolische Gemeinde in „Kirche“ umbenannte und den Rechtsstatus verbesserte. Weiters gab Niehaus eine Kirchenschrift als wöchentliche Lektüre und das erste Lehrbuch „Fragen und Antworten“ heraus.

Die Neuapostolische Kirche kennt folgende Ämter für Geistliche (in hierarchisch absteigender Reihenfolge):

Stammapostel, Bezirksapostel, Apostel, Bischof, Bezirksältester, Bezirksevangelist, Hirte, Gemeindeevangelist, Priester, Diakon.

Die Amtsträger sind größtenteils ehrenamtlich tätig, haben Familie und stehen im Beruf. Ebenso erfolgt die musikalische Begleitung der Gottesdienste durch Instrumental- und Gesangsgruppen ehrenamtlich.

Die Geschichte der Neuapostolischen Kirche in Österreich beginnt mit der Übersiedelung von Diakon Hallawitsch aus Hamburg nach Wien, der noch von Stammapostel Friedrich Krebs beauftragt worden war. Bis 1920 war die Kirche aber in Österreich staatlicherseits verboten, obwohl schon zuvor Gottesdienste in Privatwohnungen abgehalten wurden. 1921 spendete Apostel Hölzel zum ersten Mal in Österreich das Sakrament der „Heiligen Versiegelung“. 1936 wurden die österreichischen Gemeinden zum „Kirchenbezirk Österreich“ zusammengefasst. 1955 wurde der erste österreichische Apostel ordiniert, zuvor war die österreichische Kirche durch Apostel aus der Schweiz oder aus Deutschland betreut worden. Die oberste geistliche Autorität der Neuapostolischen Kirche ist der Stammapostel. Dieses Amt bekleidet derzeit Jean-Luc Schneider, der achte seit Hermann Niehaus.

Derzeitiger Apostel und Kirchenpräsident der sieben Kirchenbezirke in Österreich (weitere für die Gebietskirchen in Slowenien, Tschechien, Ungarn sowie die Gemeinden Graubünden, St. Gallen und Wil in der Schweiz) ist Matthias Pfützner, der in seinen Aufgaben von Hirte Walter Hessler unterstützt wird. Hirte Hessler ist insbesondere für die Beziehungen zu den anderen Kirchen und Religionsgesellschaften zuständig.

Die Amtsträger tragen bei Gottesdiensten oder Trauerfeiern grundsätzlich einen schwarzen Anzug, ein weißes Hemd und eine schwarze Krawatte. Amtsträger werden von „Aposteln“ durch Handauflegung und Gebet ordiniert.

Die Neuapostolische Kirche spendet drei Sakramente:

- die Heilige Versiegelung
- die Heilige Taufe
- das Heilige Abendmahl

Die „Heilige Versiegelung“ ist die Übermittlung von Heiligem Geist. Sie wird sowohl an Kindern als auch an Erwachsenen vollzogen und durch „Apostel“ gespendet.

Die in anderen christlichen Gemeinschaften vollzogene Taufe mit Wasser und im Namen des dreieinigen Gottes, wird von der Neuapostolischen Kirche anerkannt. Bei der Feier des Heiligen Abendmahles in der Neuapostolischen Kirche wird den Gläubigen, als Symbol des Blutes und des Leibes Christi, eine Hostie gegeben. Priesterliche Amtsträger (von Priester bis Bischof) spenden die Hl. Taufe und das Hl. Abendmahl.

Eine systematische Darstellung der Glaubenslehre der Neuapostolischen Kirche stellt der 2012 erschienene Katechismus der Neuapostolischen Kirche dar.

In freier Rede, ohne Manuskript wird in den Gottesdiensten das Evangelium Jesu Christi verkündigt. „Höhepunkt der Gottesdienste ist die Feier des Heiligen Abendmahls, welches nach dem gemeinsam gesprochenen Gebet »Unser Vater« und der Sündenvergebung aller Gläubigen gereicht wird.“ (BKA, Handbuch 2013, S. 47). Häufig werden die Gottesdienste durch Chöre und Instrumentalensembles musikalisch begleitet. Anlässlich der Verlobung, der Konfirmation, der Trauung oder bei Hochzeitsjubiläen werden besondere Segen gespendet. An drei Gottesdiensten im Jahr steht das Gebet für Verstorbene im Mittelpunkt der Liturgie. Trauerfeiern werden durch priesterliche Amtsträger oder einen Apostel durchgeführt.

Kirchenbeitrag wird in der Neuapostolischen Kirche keiner eingehoben, die Kirche finanziert sich aus freiwilligen Spenden der Mitglieder.

Michael J. Greger

Lit.:

- Bundeskanzleramt (Hg., 2023): Religionen in Österreich. Übersicht der in Österreich anerkannten Glaubensgemeinschaften: https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:2f013c7f-ab5a-476b-8b01-08eb07ce961a/religionen2023_bf.pdf
- Zur Geschichte und Details der Neuapostolischen Kirche: <https://nak.at/kirche/geschichte/> (Stand: 30.01.2025)
https://de.wikipedia.org/wiki/Neuapostolische_Kirche (Stand: 30.01.2025)
<http://salzburg.nak.at/> (Stand: 30.01.2025)